



Der Einzelhandel leidet besonders unter der Pandemie. Tamara Säbel kämpft um ihre Boutique in Dortmund und fühlt sich von der Politik alleine gelassen.

FOTO BAUERFELD

On-Off-Lockdown lässt Händler im Aplerbecker Ortskern verzweifeln

APLERBECK. Seit mehr als sechs Jahren führt Tamara Säbel einen Concept Store im Dortmunder Süden. Doch die nicht enden wollende Pandemie erdrückt jede Perspektive. Trotzdem: Noch herrscht Optimismus.

Von Jörg Bauerfeld

Zu erreichen ist „Mara The Concept Store“ derzeit nur noch über Instagram oder Facebook. So wird der Kontakt zu den Kunden per Storys, Fotos oder Umfragen aufrecht erhalten.

Der Concept Store an der Köln-Berliner-Straße, der mehr als 30 Marken aus ganz Europa im Bereich Fashion, Mode Accessoires und Geschenkartikeln anbietet, ist vorübergehend geschlossen. Die derzeitige Lösung mit Test und Termin sei einfach unwirtschaftlich, so die Inhaberin Tamara Säbel.

Sechs Jahre im Aplerbecker Ortskern

Seit sechs Jahren gibt es den Laden im Aplerbecker Ortskern nun schon. Aber Corona hat alles verändert. „Ich treffe mich mit meinem Team einmal in der Woche, um die nötigsten Arbeiten zu erledigen. Wir besprechen und stimmen gemeinsam die nächsten Wochen ab. Es kommt ja auch Ware“, sagt Tamara Säbel. Und die Ware muss kontrolliert, ausgezeichnet und gelagert werden. „Aber wir haben



Tamara Säbel ist sauer auf die Politik. Das Hin und Her mache den Geschäftsleuten das Leben schwer.

FOTO PRIVAT

uns erst einmal entschlossen zuzumachen und eine kreative Auszeit zu nehmen.“ Was es neues in Sachen Mode gibt, können die Kunden trotzdem in den öffentlichen Netzwerken erfahren. Persönliche Gespräche werden vereinzelt per E-Mail oder WhatsApp gehalten. „Am Anfang war alles kein Problem“, sagt Tamara Säbel. Mit „Anfang“ meint sie den ersten Lockdown 2020. „Da war man noch sehr engagiert, weil man ja nicht wusste, wie

lange dieser Zustand bleibt. Jetzt ist man ein Corona-Jahr weiter und es hat sich nicht viel getan, um dem Einzelhandel zu helfen.“

Man habe viel ausprobiert. Mit Click und Collect oder auch über eine Videoberatung inklusive Same-Day-Delivery-Service. „Das war sehr zeitaufwendig, hat aber ganz gut geklappt“, sagt Tamara Säbel.

Im Laufe des Jahres 2020 durfte wieder geöffnet werden, dann kletterten die Inzidenz-Werte erneut nach

oben, ab dem 16. Dezember 2020 war wieder Ende mit Einkaufen bei „Mara The Concept Store“. „Das war schon eine mittelschwere Katastrophe für uns“, sagt Tamara Säbel. Ein Großteil der Winterware blieb in den Regalen. „Mittlerweile haben wir Mitte April und es geht immer noch nicht richtig weiter.“

Click und Meet sei sehr erfolgreich gewesen, dabei hätte man es belassen sollen. Mit den zusätzlichen Tests sei es zu umständlich für die Kunden geworden. Click und Collect sei zu zeitaufwendig und helfe nur bedingt. „Wir haben uns deswegen dagegen entschieden.“ „Wir schauen jetzt mal, was die Politik noch so treibt.

Es geht an die eigenen Rücklagen

Wir machen kreativen Betriebsurlaub. Es findet im Moment kein Verkauf statt“, sagt Tamara Säbel. Natürlich wolle man wieder öffnen, weil man das, was man tue, auch gerne mache und damit seinen Lebensunterhalt verdiene. Aber wenn man irgendwann an die eigenen Rücklagen für die Al-

tersvorsorge gehen muss, weil die versprochenen Hilfen nicht kommen oder man diese wieder zurückzahlen muss, habe die Politik versagt. „Es ist eine Unverschämtheit von der Politik, dass man sich so wenig Gedanken um die betroffenen Menschen aus dem Bereich Handel, Gastronomie oder Veranstaltung macht“, sagt Tamara Säbel.

Aber wie lange kann es so weiter gehen? „Das hängt davon ab, was man an finanzieller Unterstützung oder Entschädigung bekommt und wie lange dieser On-Off-Lockdown noch geht. Als Selbständiger fällt man ja nicht in die soziale Hängematte, sondern muss sich selbst um seine Altersvorsorge kümmern. Alle anderen Kosten laufen privat wie geschäftlich weiter, wie vor der Pandemie“, sagt Tamara Säbel.

Noch zwei, drei Monate, dann müsse wieder eine Normalität eintreten und die Politik müsse dieses Hin und Her in den Griff bekommen. Denn „Mara The Concept Store“ soll weiterhin bestehen bleiben und man bleibe bis dahin einfach optimistisch, so Tamara Säbel.

Emscherschule ist Preisträgerin bei Bundeswettbewerb

Aplerbeck. Es ist ein Projekt, das vielen eine Stimme gibt – denen, die während der NS-Zeit unsäglich leiden mussten und in den Tod gingen ebenso wie denen, die diese Geschichten nun noch einmal erzählen.

Für den bundesweiten Jugend-Wettbewerb „denkt@2020“ der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident a.D. Prof. Dr. Norbert Lammert erstellte eine Schülergruppe der Aplerbecker Emscherschule eine Webseite, die die Lebensgeschichten von Aplerbecker Juden hörbar macht. Sie zählt nun zu den Preisträgern des Wettbewerbs.

„Digitale Stolpersteine“

Die Website war zunächst mit geringerem Umfang als Schulbeitrag der Hauptschule für den letztjährigen Aplerbecker „Tag des Friedens“ gedacht. Über einen Kollegen eines Hagener Kollegs erfuhr die verantwortliche Lehrerin Dagmar Moser-Vogt von dem Projekt der „Digitalen Stolpersteine“. Die „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig sind kleine, im Boden verlegte Gedenktafeln vor den letzten selbstgewählten Wohnorten von NS-Opfern. Im Stadtbezirk Aplerbeck gibt es 37 von ihnen.

In Zusammenarbeit mit dem Aplerbecker Geschichtsverein entwickelten Dagmar Moser-Vogt, ihr Kollege Volkan Altindis, Sozialarbeiterin Ursula Kraft sowie einundzwanzig Schülerinnen und Schüler das Projekt.

Stadtplan mit Dokumenten

Auf ihrer Homepage kann man auf einem digitalen Aplerbeck-Stadtplan durch einen Mausklick auf den jeweiligen Stolperstein die Lebens- und Leidensgeschichte dahinter nachlesen und anhören sowie Abbildungen und Dokumente finden. „Durch die Audio-Dateien, die die jeweiligen Lebensgeschichten hörbar machen, geben unsere Schüler und Schülerinnen den Opfern ihre Stimme“, sagt Moser-Vogt. Destiny und Tim (beide 16) aus der Klasse 10A1 haben mitgemacht. „Das ist kein Thema, das man vergessen sollte!“, sagt Tim.

Dagmar Moser-Vogts nächstes Ziel ist es, die Schicksale von Aplerbecker Euthanasieopfern und NS-Widerstandskämpfern zu erforschen. Hinweise aus der Bevölkerung sind hier willkommen. www.denktag.de/2020digitalestolpersteine

Die digitalen Stolpersteine finden sich auf www.denktag.de/2020digitalestolpersteine



Schüler Tim (v.l.), Lehrerin Dagmar Moser-Vogt, Sozialarbeiterin Ursula Kraft sowie Schülerin Destiny.

FOTO BIRGIT MADER

Messe in St. Joseph auch online

WER: Katholische Gemeinde St. Joseph

WO: St. Joseph, Busenbergstraße 4, in Berghofen, auch als Livestream

WANN: 18. April (Sonntag) um 11.30 Uhr

In den Gottesdiensten müssen medizinische Masken getragen werden. Ab einer Inzidenz von 200 entfallen alle Präsenzgottesdienste. Wer wegen Corona aus Vorsicht nicht am Gottesdienst teilnehmen möchte, kann ihn von zu Hause aus verfolgen und danach – von 12.40 bis 13 Uhr – vor dem Pfarrheim von St. Joseph die Kommunion empfangen. Dieser Gottesdienst im Pastoralverbund Am Phoenixsee wird live im Internet übertragen. Der YouTube-Kanal ist über folgenden Link zu erreichen: www.pv-am-phoenixsee.de/live

Erinnerung an den Spanien-Urlaub



Dieser Farbtupfer stammt von Erika Stümpel aus Aplerbeck. Es handelt sich um ein Souvenir aus dem Urlaub.

FOTO STÜMPEL

Das steckt hinter der Farbtupfer-Aktion:

Die Aktion bringt während der Corona-Zeit ein wenig Farbe ins Leben. Auch Ihr gemaltes Bild kann hier stehen. Schicken Sie es mit Titel, ein paar Zeilen und Ihrem Wohnort an:

farbtupfer@ensingmedia.de

Feuer in der Küche: Vierköpfige Familie muss ins Krankenhaus

Aplerbeck. Aus bislang ungeklärter Ursache ist es am Donnerstag (15.4.) zu einem Küchenbrand in Aplerbeck gekommen. Bei eigenen Löscheversuchen atmeten fünf Hausbewohner Rauchgase ein.

Feuerwehr und Rettungsdienst wurden am Donnerstag (15.4.) gegen 21 Uhr zu einem Küchenbrand im Dortmunder Ortsteil Aplerbeck gerufen. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle in der Aplerbecker Straße befanden sich mehrere Personen vor dem Mehrfamilienhaus. Nach Aussage einiger An-



Die Dortmunder Feuerwehr wurde zu einem Einsatz in Aplerbeck gerufen.

FOTO DPA

wohner war das Feuer bereits durch die Bewohner gelöscht und die Wohnung anschließend verlassen wor-

den. Sofort ging ein Trupp unter Atemschutz in die betroffene Wohnung vor. Nach der Kontrolle, ob

sich noch Personen in der Wohnung aufhielten, folgten Nachlöscharbeiten sowie die Entrauchung der Wohnung und des Dachgeschosses. Die Nachbarwohnungen wurden ebenfalls kontrolliert, hier waren aber keine Beeinträchtigungen festzustellen.

Bewohner mussten ins Krankenhaus

Die Bewohner der Wohnung, eine vierköpfige Familie mit Kindern im Alter von einem und fünf Jahren, sowie ein aufmerksamer Nachbar, der sich als Erst-

helfer betätigt hatte, wurden durch den Rettungsdienst behandelt und aufgrund des Verdachts einer Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser transportiert.

Nach Abschluss der Arbeiten der Feuerwehr konnten die anderen Mieter wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Die Polizei übernimmt die Ermittlungen zu Schadensursache und Schadenshöhe. Die Feuerwehr war mit insgesamt 16 Einsatzkräften der Feuerwache 3 (Neusseln) und des Rettungsdienstes vor Ort. *weca*